



Heilbronn, im Dezember 2021

*Liebe Freundinnen und Freunde
in aller Welt,*

wo ist nur wieder die Zeit geblieben? Wie kann es sein, dass wir schon wieder Dezember haben und bald schon wieder Weihnachten ist?

Sicher stellen sich auch viele von Ihnen diese Fragen. Mich tröstet es dann immer, wenn ich mich an diesen Brief setze und sehe, dass die Zeit nicht nur verflogen ist, sondern wir auch wieder jede Menge geschafft haben und vorangekommen sind, unser Heilbronn noch lebens- und liebenswerter zu machen. Denn auch in diesem zweiten Corona-Jahr ist trotz Einschränkungen viel passiert; sind wir viele kleine und manchmal sehr große Schritte weitergekommen. Und darüber möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr in meinem Weihnachtsbrief an Sie berichten.

Der Impfbus im Einsatz
auf dem Marktplatz.
[Foto: Stadt Heilbronn]

Ich will Sie zunächst über die **Corona-Situation** hier bei uns informieren. Wie überall auf der Welt ist es auch in Heilbronn unser großes Ziel, das Virus zu bekämpfen und dazu beizutragen, das Kapitel Pandemie zu beenden.

Dafür haben wir vor allem enorme Anstrengungen bei der Organisation von Impfungen unternommen und in der Horkheimer Stauwehrhalle zwischen Januar und September ein großes Kreisimpfzentrum (KIZ) eingerichtet, in dem mehr als 100 000 Impfungen verabreicht wurden. Seit Ende Juli ist ein **Impfbus** im Stadtgebiet unterwegs, seit Mitte November betreiben wir zusätzlich einen Impfpunkt in der Kaiserstraße und seit Dezember einen weiteren in der Harmonie. In den Stadtteilen und an den Schulen haben wir viele Sonderimpfkationen organisiert.

Möglich war all dies nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Heilbronn Marketing GmbH, die das KIZ betrieben hat, den niedergelassenen Ärzten, den Mobilen Impfteams des Landes und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Besonders ihnen bin ich außerordentlich dankbar für ihren freiwilligen und unermüdlichen Einsatz.



H Trotz alledem war die Impfquote zu Beginn des Herbstes noch nicht hoch genug, um das Anrollen der vierten Welle zu verhindern. Und so stecken wir weiterhin mitten in der Pandemie mit der Folge, dass Ungeimpfte mittlerweile von vielen Aktivitäten wie Restaurant-, Konzert- oder Museumsbesuchen ausgeschlossen sind und dass erneut Vieles abgesagt wurde. Betroffen davon ist auch unser Weihnachtsmarkt, der uns nun im zweiten Jahr in Folge fehlt. Die Schausteller, Händler und Gastronomen unterstützen wir in dieser schwierigen Lage. Denn in der Pandemie haben wir neben dem Schutz der Menschen besonderes Augenmerk auf die Branchen gerichtet, die durch die Corona-Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt waren: der Einzelhandel, die Gastronomie, die Kulturszene.

Mit einem 4-Millionen-Euro schweren **Kraftpaket für die Innenstadt** haben wir versucht, den Restart nach Aufhebung des Lockdowns zu erleichtern. So wurde zum Beispiel auf dem Kiliansplatz ein farbenfrohes Blumenmeer geschaffen, um die Menschen einzuladen, wieder in die Innenstadt zu kommen.



Auch Bienen und weitere Insekten freuen sich über den bunt blühenden Kiliansgarten. [Foto: Stadt Heilbronn]

Den sternförmig angelegten **Kiliansgarten** zierte dabei Blumen der Eppinger Gartenschau, die wegen Corona ins nächste Jahr verschoben werden musste.

Aber auch darüber hinaus haben unsere Gärtner vom Grünflächenamt und Betriebsamt die Innenstadt wieder sehr einladend gestaltet. Gastronomen wurden erneut Sondernutzungsgebühren für Außenterrassen erlassen und längere Öffnungszeiten bewilligt.

Zudem haben wir eine weitere Million Euro ausgeschüttet, um das kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Leben in Heilbronn nach dem Lockdown wieder aufblühen zu lassen. Auch Kitas und Schulen profitieren von diesem Hilfspaket. Sie können Mittel für Aktionen erhalten, die die – während Lockdown und Homeschooling lang vermisste – Gemeinschaft fördern.

Vor wenigen Tagen haben wir ein schönes Weihnachtsgeschenk bekommen. In **Deutschlands größtem Städtetest** spielt Heilbronn unter 71 Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern vorne mit. Im Dynamikranking, das unter anderem die Entwicklung bei Bauaktivitäten oder der Jobversorgung in einem Zeitraum von fünf Jahren misst, schneidet nur die Bundeshauptstadt Berlin besser ab als Heilbronn. Beim Niveauranking, das 51 Einzelindikatoren wie Produktivität oder Patentanmeldungen vergleicht, rückt Heilbronn auf Platz 9 vor.



Der Test ist einmal mehr die Bestätigung dafür, dass die Aktie Heilbronn in der Vergangenheit deutlich unterbewertet war. Wie kaum eine andere Großstadt investieren wir in die Zukunft unserer Stadt. Und das mit der Kraft der zwei Herzen. Denn ohne das große finanzielle Engagement der Dieter Schwarz Stiftung wären viele Projekte nicht möglich.

Dazu gehört auch der **Innovationspark Künstliche Intelligenz (KI) Baden-Württemberg** in Heilbronn. Die Nachricht, dass dieses Projekt mit internationaler Strahlkraft in Heilbronn realisiert wird, schuf Anerkennung weit über die Region hinaus. Zukünftig wird dort das gesamte Wirkungsfeld von ethisch verantwortungsvoller und menschenzentrierter KI abgebildet – von der Qualifizierung über die Forschung bis hin zur Kommerzialisierung. 50 Millionen Euro gibt es dazu aus der Landeskasse, weitere 50 Millionen Euro steuert ein Heilbronner Konsortium um die Schwarz Unternehmensgruppe bei.

Für Heilbronn bedeutet der Innovationspark KI einen Quantensprung in der weiteren Entwicklung zur Wissensstadt und zum starken Zukunftsstandort. Und für Baden-Württemberg, davon bin ich überzeugt, entsteht ein neues Kraftzentrum mit enormer Schubkraft für Start-ups, kleine, mittelständische und auch große Unternehmen. Auch für die weitere Digitalisierung in allen Lebensbereichen erhoffe ich mir vom Innovationspark KI wichtige Impulse.

Das geht Hand in Hand mit unserer **Digitalisierungsstrategie**, mit der wir Heilbronn zur digitalen Stadt weiterentwickeln. Sichtbar wird dies unter anderem im neuen Open-Data-Portal, das wichtige Kennzahlen der Stadt zentral und standardisiert für alle zur Verfügung stellt.

Zudem konnten wir die **digitale Infrastruktur** in diesem Jahr deutlich verbessern. So haben nicht nur alle 35 Heilbronner Schulen in städtischer Trägerschaft einen Breitbandanschluss erhalten, sondern auch Gebiete, die bislang mit Bandbreite unterversorgt waren, bekommen bis zum Frühsommer kommenden Jahres einen schnellen Glasfaseranschluss. Rund 430 Haushalte und 30 Gewerbebetriebe profitieren von dieser Maßnahme. Zudem wurde in diesem Jahr die komplette Erneuerung der EDV-Verkabelung im Rathaus abgeschlossen. Und auch weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes und zur Modernisierung des Hauses, darunter des Standesamts, wurden umgesetzt.



Gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und dem Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung Prof. Reinhold R. Geilsdörfer auf dem zukünftigen Gelände des Innovationsparks KI Baden-Württemberg. [Foto: Stadtarchiv Heilbronn; Barbara Kimmerle]



H Neben der Digitalisierung steht auch der **Klimaschutz** ganz oben auf unserer Agenda. Bis zum Jahr 2040, wenn möglich sogar schon bis 2035, will die Stadt Heilbronn nahezu klimaneutral werden. Das ist unser ambitioniertes Ziel, das sogar schon über unseren erst im Mai vom Gemeinderat verabschiedeten Klimaschutz-Masterplan hinausgeht. Dieser sah als Ziel noch das Jahr 2050 vor.

Doch mit Blick auf die klimatischen Entwicklungen und Hochrechnungen der vergangenen Monate und die Novellierung des Klimaschutzgesetzes des Landes möchten wir unser eigenes städtisches Ziel nochmals hochsetzen. Erreichen wollen wir dieses insbesondere durch die verstärkte Bereitstellung und Nutzung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Dabei kommen uns auch die Pläne der Energieversorgung Baden-Württemberg (EnBW) entgegen, unser großes **Kraftwerk** im Industriegebiet bis 2026 von Kohle auf Gas und in einem weiteren Schritt ab Mitte der 2030er Jahre auf grünen Wasserstoff umzustellen. Für Heilbronn ist dies auch insofern eine gute Nachricht, als dass damit das Kraftwerk am Standort gesichert wird.



Der Klimaschutz-Masterplan wurde gemeinsam mit Thomas Pöhlker (energielenker projects GmbH) und dem bekannten Arzt und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen vorgestellt. [Foto: Stadt Heilbronn]

Darüber hinaus ist uns aber sehr bewusst, dass wir uns auch gegen die unabwendbaren Folgen des Klimawandels wappnen müssen. Deshalb verfolgen wir eine Doppelstrategie und haben in diesem Jahr auch das **Klimaschutzteilkonzept** „Anpassung an den Klimawandel“ verabschiedet. Die Teilentsiegelung und Begrünung von Verkehrsflächen, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Auenrenaturierungen sind drei von über 30 Maßnahmen, die dieses Konzept umfasst. Dazu passt auch die aktuelle Erweiterung des Stadtgartens an der Harmonie, bei der Teile des Busbahnhofs entsiegelt und der Parkanlage zugeschlagen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt im Rahmen des Klimaschutzes setzen wir bei der **Mobilität**. Gerade in Sachen **Radverkehr** sind wir hier in diesem Jahr große Schritte vorangekommen.

Weitere Straßen wurden als Fahrradstraßen ausgewiesen, Radfahrer sind hier vor Autos bevorzugt. Eine durchgehende Radverkehrsverbindung, die Radroute Nord, konnte in diesem Jahr weitgehend fertiggestellt werden. Die 11,7 Kilometer lange Strecke verbindet nun komfortabel und sicher Biberach und Neckargartach mit dem Zentrum. Zugleich hat in diesen Tagen der Bau der vergleichbar langen Radroute Nordwest begonnen. Sie soll künftig Biberach, Kirchhausen und Frankenbach mit dem Zentrum verbinden. Glücklicherweise beteiligen sich Bund und Land mit etwa 90 Prozent an den deutlich höheren Kosten von rund acht Millionen Euro.

Symbol für die Förderung des Radverkehrs ist auch das neue vollautomatische und optisch sehr elegante Fahrradparkhaus, das Radhaus Heilbronn, am Bahnhof mit 122 Stellplätzen.

Schließlich ist es für die Stadt Heilbronn als bedeutender Automobil-Standort von größtem Interesse, dass die Transformation dieser Branche gelingt.

Umso mehr freut es mich, dass wir in Kooperation mit den Stadtwerken in diesem Jahr an vielen städtischen Gebäuden insgesamt 36 Ladepunkte für **Elektrofahrzeuge** in Betrieb nehmen konnten und am Südbahnhof ein Schnellladepark der ZEAG eröffnet hat, an dem in nur fünf Minuten etwa 100 Kilometer Reichweite getankt werden können.

Auch **autonom fahrende Fahrzeuge** werden künftig eine große Rolle spielen. Nachdem Heilbronn bereits zweimal Versuchsfeld war, ist nun das dritte Projekt zum Test solcher Fahrzeuge gestartet. Unter Federführung der Dieter Schwarz Stiftung wird gerade ein Shuttle-Service vom Hauptbahnhof über die Bahnhofstraße bis zu unserem Science Center experimenta getestet.

Darüber hat die Stadtverwaltung kürzlich auch die Bürgerinnen und Bürger bei **Bürgerversammlungen** in allen Stadtteilen und erstmals in der Kernstadt informiert. Eine gute Gelegenheit, um in den Dialog zu kommen und direkt vor Ort zu erfahren, wo der Schuh drückt.



Das neu gestaltete Trauzimmer im Rathaus. [Foto: Stadt Heilbronn]



Dieses autonom fahrende Shuttle soll zukünftig zwischen dem Hauptbahnhof und der experimenta verkehren. [Foto: Stadt Heilbronn]

H „Und was hat sich in den Stadtteilen getan?“

In **Kirchhausen** geht derzeit mit den abschließenden Arbeiten an einem neuen Kreisell am Schloss ein lang gehegter Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner der ehemaligen Deutschordensgemeinde in Erfüllung. Es würde mich sehr freuen, wenn sich mit dieser Maßnahme, wie erhofft, der Verkehrsfluss weiter verbessert.

Eine weitere große Verkehrsmaßnahme gab es zwischen Böckingen und der Klingenberg-Ortsmitte. Auf 2,7 Kilometern Länge wurde diese verkehrsreiche Achse generalsaniert. Dazu mussten die Anwohner zwar eine mehrmonatige Straßensperrung in Kauf nehmen, für diese werden sie nun aber mit einem Lärm reduzierenden Asphalt belohnt.

In **Böckingen** treiben wir gerade die Planungen für den Neubau der Neckartalschule voran. Eine Erweiterung und Ertüchtigung des bestehenden Gebäudes wäre unwirtschaftlich. Dabei ist auch eine Campuslösung zusammen mit der benachbarten Grünwaldschule denkbar, etwa durch ein gemeinsames Mensa- und Ganztagsgebäude.

In **Biberach** hat sich vor allem in den beiden Kindergärten Maustal und Bibersteige einiges bewegt. Hier dürfen sich die Kleinen über mehr Platz und neue Außenanlagen freuen. Als nächstes steht die Neugestaltung des Pausenhofs der Grundschule an.

Spatenstich Wohnquartier Hochgelegene.
[Foto: Stadt Heilbronn]

In **Frankenbach** sind wir im November mit der Erweiterung der bestehenden zweigruppigen Kindertagesstätte auf dem Schulcampus gestartet. Mit zwei weiteren Gruppen soll diese dem künftigen Bedarf an Kindergartenplätzen gerecht werden.

In **Sontheim** sind archäologische Grabungen im künftigen Neubaugebiet Klingenäcker angefallen. Dort wurden historische Funde aus verschiedenen Epochen entdeckt, darunter aus der Kelten- und Merowingerzeit.

Vieles ist auch in **Neckargartach** vorangegangen. Beim **Klinikum** am Gesundbrunnen ist der Rohbau des zweiten Bauabschnitts fast abgeschlossen. Bald kann der Innenausbau losgehen. Für Mitte 2023 ist die Inbetriebnahme geplant. Am Ende werden wir mit dem ersten Bauabschnitt, der ebenso neu entstandenen Neonatologie und dem zweiten Bauabschnitt über 400 Millionen Euro in die bauliche Erneuerung unseres Heilbronner Klinikums am Gesundbrunnen investiert haben – eine stolze Summe. Doch jeder einzelne Euro ist sinnvoll investiert. Wir alle gemeinsam dürfen sehr zufrieden mit der hervorragenden Entwicklung der SLK-Kliniken sein. Und wir sind den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die seit Beginn der Corona-Pandemie eine enorme Last zu tragen haben, sehr dankbar.

Am 1. Oktober war Spatenstich für das künftige **Wohnquartier Hochgelegene** neben dem Klinikum. Bis 2026 entstehen auf dem rund sechs Hektar großen Areal insgesamt 749 Wohneinheiten für rund 1250 Menschen. Wohnraum, den wir in unserer wachsenden Stadt benötigen.



Im Juni dieses Jahres war der Bau der BUGA-Brücke in vollem Gange. [Foto: Stadt Heilbronn]

Rund 50 Prozent der neuen Mietwohnungen sind gefördert und stehen für Menschen mit Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein zur Verfügung. Insgesamt werden über 200 Millionen Euro investiert, davon trägt unsere Tochter, die Stadtsiedlung, rund 120 Millionen Euro.

Derweil geht der Neubau des dreigruppigen Kindergartens im Neckargartacher **Neubaugebiet Bernhäusle** auf die Zielgerade. Im Januar soll er eröffnet werden. Ungefähr zeitgleich wird auch die erweiterte Kita der SLK-Kliniken ihren Betrieb aufnehmen.

Doch die hier erwähnten Baumaßnahmen an **Schulen** und **Kitas** in den Stadtteilen sind längst nicht die einzigen Investitionen in die **Bildung** unserer Kinder. Auch in der Kernstadt gibt es, wie in den Vorjahren schon erwähnt, drei Großprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro.

Die neu errichtete Gerhart-Hauptmann-Grundschule für fast 500 Schülerinnen und Schüler mit Bibliothek, Bewegungsräumen, Gymnastikraum und Tiefgarage steht kurz vor der Fertigstellung, im Frühjahr soll der Schulbetrieb starten. Der erste städtische Schulneubau nach fast 40 Jahren liegt damit voll im Plan. Und auch die Generalsanierung der weit über 100 Jahre alten Dammschulen kann bald abgeschlossen werden.

Schließlich geht der Umbau der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule für die nun dort ansässige Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule weiter. Die Baumaßnahmen sollen zum Herbst abgeschlossen sein. Eine weitere große Baustelle befindet sich auf dem Gelände des Technischen Berufsschulzentrums. Hier wird die Fassade am C-Bau in der Sichererstraße saniert und dabei auch energetisch auf Vordermann gebracht.

In diesem Jahr war zudem der Baubeginn für die private Josef-Schwarz-Schule im neuen **Stadtquartier Neckarbogen** auf dem ehemaligen Gelände der Bundesgartenschau 2019. Insgesamt 1000 Schülerinnen und Schüler sollen künftig diese international ausgerichtete Schule besuchen, die von der Eingangsklasse bis zum Abitur alle Klassenstufen und Schulformen anbieten wird, einschließlich einem kleinen Internat. Derweil schreiten die Planungen für den zweiten Bauabschnitt im Neckarbogen mit 28 Gebäuden und 379 Wohnungen voran, Baustart soll in der ersten Jahreshälfte 2022 sein. Die Verlängerung der Haupterschließungsstraße, der Paula-Fuchs-Allee, ist bereits in vollem Gang.

Die **BUGA-Brücke**, die direkte Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Neckarbogen und Bahnhofsvorstadt, können wir im kommenden Jahr einweihen.



H Bestätigung für die Gesamtplanung des grünen und verkehrssarmen Quartiers gab es mittlerweile zuhauf. Ein Preis folgte auf den nächsten. Einer, der uns besonders gefreut hat, war die Auszeichnung im Rahmen der Verleihung des **Deutschen Städtebaupreises 2020**, der hochrangigsten Auszeichnung im Bereich Städtebau in Deutschland. Aber auch mit einem **Urban Farming** Projekt und dem Einsatz von Ziegen als Rasenmäher auf schwer erreichbaren Hangflächen macht das Gebiet auf sich aufmerksam.

Das Jahr 2021 war auch ein Jahr der **Wahlen**. Bei der Landtagswahl am 14. März gewann Susanne Bay (Bündnis 90/Die Grünen) erneut das Direktmandat, während Nico Weinmann, Sohn des früheren Oberbürgermeisters Manfred Weinmann, der Wiedereinzug in den Landtag über die Landesliste seiner Partei, der FDP, gelang. Nach der Bundestagswahl am 26. September ist Heilbronn nunmehr mit drei Abgeordneten in Berlin vertreten: Alexander Throm (CDU), der das Direktmandat holte, sowie Josip Juratovic (SPD) und Michael Link (FDP).

Neugierige Ziegen beobachten die Schafe im Neckarbogen.

[Foto: Stadt Heilbronn]



Urban Gardening im Neckarbogen.

[Foto: Stadt Heilbronn]



Neu gewählt wurde auch der Heilbronner Landrat. Im Oktober löste der bisherige Neuenstädter Bürgermeister Norbert Heuser Amtsinhaber Detlef Piepenburg ab, der sich nach 16 Jahren nicht mehr zur Wahl stellte.

Der **Sport** war durch Corona weiterhin stark eingeschränkt. Die beiden großen Läufe, der Trollinger Marathon und der Stimme-Firmenlauf, die üblicherweise tausende Menschen auf die Beine bringen, wurden coronabedingt das zweite Jahr in Folge abgesagt. Das Hochsprung-Meeting musste seine Premiere in Heilbronn erneut verschieben. Nur der hep Triathlon Heilbronn wurde planmäßig ausgerichtet, sehr zur Freude der Sportlerinnen und Sportler, für die sich endlich wieder eine Gelegenheit bot, ihren Leistungsstand zu messen. Auf höchstem Niveau taten dies im August die Ringer Frank Stäbler und Eduard Popp von den Red Devils Heilbronn bei den Olympischen Spielen in Tokio. Beide zeigten großartige Leistungen: Stäbler erkämpfte sich in der Gewichtsklasse bis 67 kg die Bronzemedaille, Popp errang in der Gewichtsklasse bis 130 kg den achten Platz.

Da viel Schwimmunterricht in den Schulen ausfallen musste, hat unser Schul-, Kultur- und Sportamt in Kooperation mit Vereinen in den Ferien verstärkt Schwimmkurse organisiert. Nicht ausbremsen lassen haben sich die Ruderschwaben. Seit Juli bauen sie ein neues Bootshaus beim Freibad Neckarhalde, weil das alte Ruderschwabenhaus an der Badstraße in die Jahre gekommen ist. Grund zu feiern hatte der traditionsreiche SSV Klingenberg. Er wurde in diesem Jahr 125 Jahre alt.

Und mit Sport im Park haben wir kostenfreie Bewegungsangebote für Jedermann bereitgestellt.

Einen besonderen Grund zum Feiern bot uns der **200. Geburtstag von Ludwig Pfau** (1821-1894). Als Demokrat und Herausgeber des ersten deutschen Satiremagazins Eulenspiegel, der mutig und unbeirrt für gleichberechtigte politische Teilhabe, Presse- und Meinungsfreiheit und eine föderale Republik kämpfte, gebührt ihm noch heute Anerkennung. Und deshalb haben wir ihm ein vielfältiges Festprogramm gewidmet, unser umtriebigen neues Literaturhaus Heilbronn sogar die erste wissenschaftliche Tagung zu Ludwig Pfau und zur südwestdeutschen Revolutionsliteratur.

Der 200. Geburtstag war uns auch Anlass, an **Georg Härle** (1821-1894) zu erinnern, der wie Pfau Heilbronner Ehrenbürger ist. Härle gilt als Gründer der Heilbronner Turngemeinde 1845, war als Mitglied des Bürgerausschusses, des Gemeinderats und schließlich des Reichstags und Landtags aktiv, um nur einige Felder seines Wirkens zu nennen. Immerhin vor 175 Jahren wurde **Wilhelm Maybach** (1846-1929) geboren. Zusammen mit Gottlieb Daimler legte der später als „König der Konstrukteure“ geehrte Maybach den Grundstein zum traditionsreichsten Unternehmen der Automobilgeschichte. Dass Heilbronn jede Menge spannende Persönlichkeiten hervorgebracht hat, ist auch in den beiden neuesten Bänden der „Heilbronner Köpfe“ des Stadtarchivs nachzulesen, die in diesem Sommer erschienen sind.

Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen hat sich Heilbronn auch an dem bundesweiten Festjahr **„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“** beteiligt. Bei Vorträgen, Konzerten, Lesungen und Führungen wurden dabei verschiedenste Aspekte jüdischen Lebens aufgegriffen und jüdische Persönlichkeiten aus der Geschichte in Erinnerung gebracht. Einen dauerhaften Erinnerungsort haben wir in diesem Jahr dem ehemaligen Heilbronner Bezirksrabbiner Max Beermann (1873 bis 1935) geschaffen.

Es freut mich sehr, dass der Gemeinderat – auf Vorschlag des Freundeskreises der Synagoge und des Stadtarchivs Heilbronn – diesem weit über die Stadtgrenzen hinaus angesehenen jüdischen Heilbronner einen Platz unweit der ehemaligen Synagoge an der Allee gewidmet hat. Ende Juni konnten wir diesen Max-Beermann-Platz feierlich einweihen.

Fortgesetzt haben wir in diesem Jahr die Open-Air-Veranstaltungsreihe **„Heilbronn ist KULT“**, die von Alt-Bundespräsident Joachim Gauck als prominentem Gastredner eröffnet wurde. Nach der langen Zeit des Lockdowns hatten Künstlerinnen und Künstler hier wieder eine Auftrittsmöglichkeit und umgekehrt konnte das Publikum vor der wunderbaren historischen Kulisse des Deutschhofs Konzerte oder Theater, Lesungen, Diskussionen und anderes mehr genießen.

Unser Stadtarchiv nutzte die Bühne von „Heilbronn ist KULT“ für die Reihe „Wissenspause“ und lud im Juli zur Mittagszeit zu Gesprächen zur Heilbronner Zeitgeschichte mit interessanten Gästen unter Leitung von Archivdirektor Professor Christhard Schrenk ein.

Gemeinsam mit Pfarrer Günter Spengler, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Synagoge Heilbronn e.V., und Avital Toren, der Gemeindevorsteherin der IRWG Heilbronn, wurde das Schild enthüllt.

[Foto: Stadtarchiv Heilbronn; Barbara Kimmerle]



H Mit dabei war auch das neue soziokulturelle Zentrum **Maschinenfabrik** in der Olgastraße, in dem die freie Kulturszene eine neue Heimat gefunden hat.

Manches Gratiskonzert in der Innenstadt bescherte uns die **Aktion „Spiel mich“**. Bei ihr erfreuten uns kleine und große Pianistinnen und Pianisten mit ihrem Können an originell gestalteten Klavieren, die auf Initiative der Heilbronner Bürgerstiftung und anderer frei zugänglich im Stadtgebiet aufgestellt wurden.

Unter dem Motto **„Kein Schlussstrich“** hat das Theater Heilbronn als Teil eines deutschlandweiten Theaterprojektes das düstere Kapitel des sogenannten NSU-Komplexes auf beeindruckende Weise beleuchtet. Zehn Jahre nach der Aufdeckung der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund, etlichen Untersuchungsausschüssen und dem großen Prozess vor dem Oberlandesgericht München bleiben viele Fragen zu den brutalen Taten der Gruppe offen. Zu verantworten hatte sie bundesweit zehn Morde, darunter neun rassistisch motivierte Morde und den an der Polizistin Michèle Kiesewetter auf der Heilbronner Theresienwiese. Ein traumatisches Erlebnis für unser Land, das viele Menschen nachhaltig erschüttert hat.

Bei „Spiel mich Heilbronn“ zeigten auch die Kleinen ihr großes Talent. [Foto: Stadt Heilbronn]



Alt-Bundespräsident Joachim Gauck trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Heilbronn ein. [Foto: Stadt Heilbronn]

Die enge Kooperation unserer **Städtischen Museen** mit der vor 25 Jahren gegründeten **Ernst-Franz-Vogelmann-Stiftung** hat uns auch in diesem Jahr einen ganz besonderen Kunstgenuss verschafft. So hat uns die international angesehene und 5. Ernst-Franz-Vogelmann-Preisträgerin Ayşe Erkmen mit einer großartigen Ausstellung in der Kunsthalle Vogelmann beeindruckt, und seit wenigen Monaten setzt eine ihrer Skulpturen, „Making Ripples“, einen Blickpunkt am Neckar.

Vor allem aber hatten die Museen selbst zwei Jubiläen: 30 Jahre Städtische Museen Heilbronn im Deutschhof und zehn Jahre Kunsthalle Vogelmann. Gefeierte wurde dies mit der Ausstellung „Die Modernen kommen. Degas, Monet und Freunde“, die hochkarätige Werke aus dem Besitz der Johannesburg Art Gallery in Südafrika in der Kunsthalle zeigte.

Mit dem PopUp-Kulturzentrum gastierte die Maschinenfabrik im Deutschhof. [Foto: Maschinenfabrik / Lisa Back]



Anders als das kulturelle Leben, das nach dem Lockdown wieder an Fahrt aufgenommen hat, mussten die meisten unserer großen **Traditionsveranstaltungen** coronabedingt ein weiteres Jahr pausieren.

Für alle Schausteller und Marktbesucher taten mir die Absagen im Herzen weh, aber mitten in der Pandemie wäre es unverantwortlich gewesen, Veranstaltungen wie das **Volksfest** mit tausenden Menschen auszurichten. Immerhin wurde der **Pferdemarkt** ersatzweise ins Digitale verlagert, und statt des **Weindorfs** rund ums Rathaus gab es erneut viele kleinere dezentrale Veranstaltungen zum Thema Wein und Weingenuß. Wie immer sind wir sehr gespannt auf den neuen Jahrgang, der gerade in den Kellern reift.

Erstmals seit zehn Jahren fand wieder eine große Verbraucher- und Erlebnismesse auf der Theresienwiese statt.

Bei der traditionellen Weinlese zeigte sich unsere Heimat auch in diesem Jahr wieder in ihrer vollen Schönheit.

[Foto: Stadt Heilbronn]

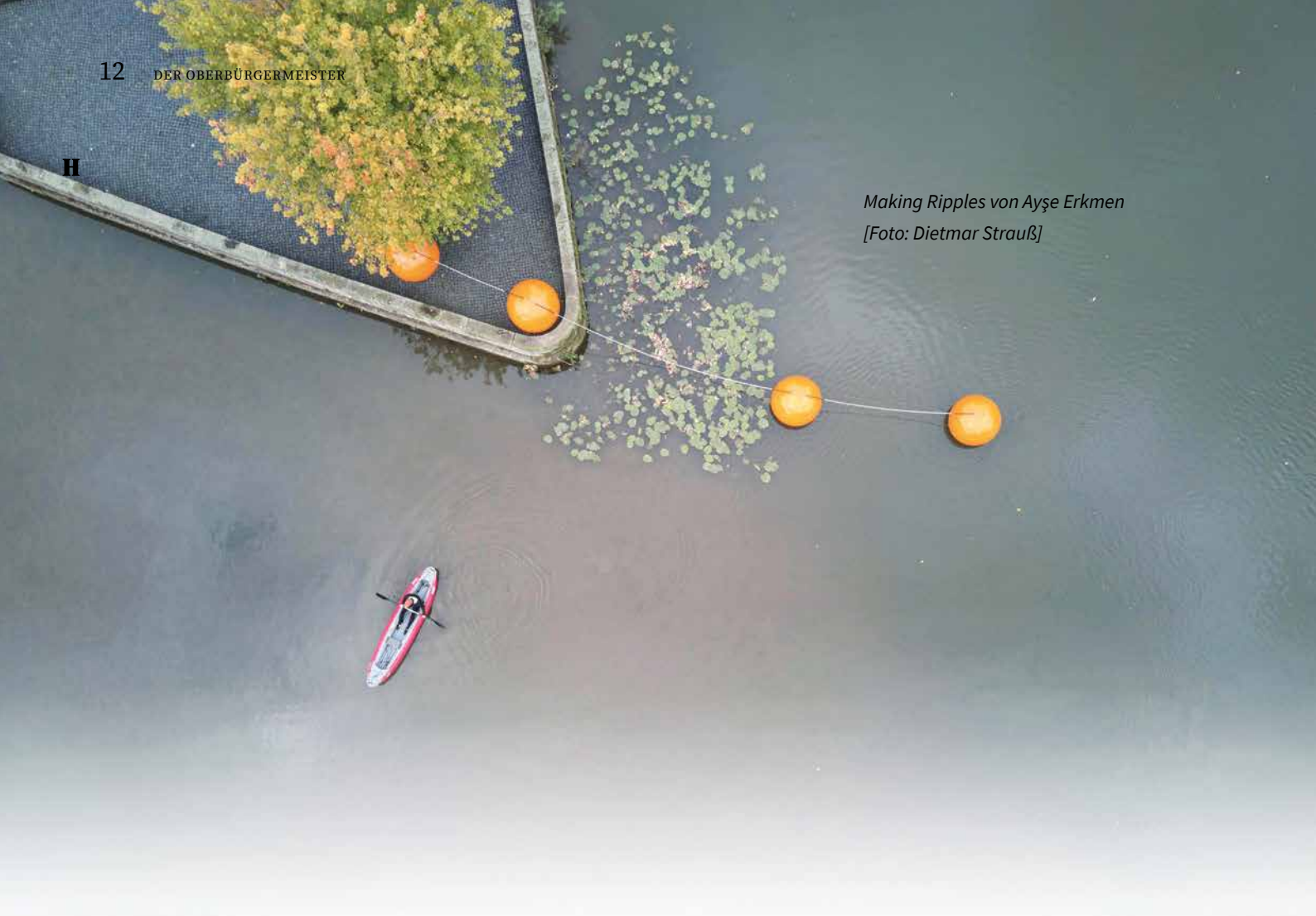


Nach der langen Zeit des „social distancing“ konnte diese **Heilbronner Herbstmesse**, die an die legendäre Unterland-Ausstellung anknüpft, insbesondere mit persönlichen Kontakten und einem äußerst vielfältigen Angebot punkten.

Bei der sechsten **Heilbronner Waldnacht** im September konnten zahlreiche Familien, wie alle zwei Jahre, den Wald bei Nacht entdecken. Unsere städtischen Förster schulen dabei auch das Bewusstsein für das Ökosystem Wald, das aufgrund der Klimaveränderung auch in Heilbronn leidet.

Hoffnungsvoll stimmt mich da der Einsatz der „Waldpaten“, eine Initiative von Schülerinnen und Schülern des Mönchseegymnasiums und weiteren jungen Menschen, die sich in besonderer Weise für unseren Wald stark machen und in diesem Jahr mehr als 2000 Bäume im Stadtwald gepflanzt haben.

*Making Ripples von Ayşe Erkmen
[Foto: Dietmar Strauß]*



Unsere kleine Reise durch das Stadtgebiet und die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen des vergangenen Heilbronner Jahres neigt sich dem Ende zu.

Vielleicht planen Sie aber auch mal wieder einen Besuch in Heilbronn. Dann schauen Sie unbedingt im Rathaus vorbei, meine Tür steht immer für Sie offen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen alle guten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich auch im Namen meiner Kollegen – Erstem Bürgermeister Martin Diepgen, Bürgermeisterin Agnes Christner und Bürgermeister Wilfried Hajek – friedvolle und besinnliche Festtage und einen guten Jahreswechsel. Bleiben Sie vor allem gesund und zuversichtlich,

mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Henry Hepp". The signature is fluid and cursive.